

## HELENA BEDNARSKA, geb. Ławer

\* 8. Februar 1924 in Kołomyja, Polen, heute Ukraine

† 2011 in Opole, Polen

### DIE BEFREIUNG Zurück – wohin?

Als die Deutschen geflüchtet sind, haben sie Unmengen von Waffen zurückgelassen. Und in dieses Lager wurden viele Polen – und nicht nur Polen – verlegt, von den Bauern, von irgendwo. Das Lager war sehr groß. Und dann fing es an. Sie haben Zucker aus einer Zuckerfabrik geklaut und Selbstgebrannten gemacht. Wenn sie betrunken waren, haben sie herumgeschossen. Man hatte sogar am helllichten Tag Angst, raus zu gehen. Von den Baracken zur Toilette war es weit, und die haben geschossen.

Da geht ein Pole mit einer Polin. Sie hat eine Uhr, bestimmt gestohlen. Von der anderen Seite kommt eine Deutsche mit einem Engländer. Sie sagt etwas zu ihm, der Engländer kommt auf die Polin zu und nimmt ihr die Uhr weg. Vielleicht war das die Uhr von der anderen. Und der Pole zieht, ohne zu überlegen, die Waffe und tötet den Engländer. Dann läuft er in den Wald und ist nicht mehr zu finden.

Gegenüber der Fabrik standen fünf Wohnblöcke, dort haben die Meister und andere von der Fabrik gewohnt. Als das alles anfing, sind sie geflohen und haben die Wohnungen mit sämtlichen Möbeln zurückgelassen. Eine Freundin hatte einen Verlobten, und der hat ein Zimmer und die Küche besetzt, die anderen haben die anderen Zimmer genommen. Das war eine Drei-Zimmer-Wohnung. Und ich bin mitgegangen. Man musste nur etwas Brennstoff besorgen, dann konnte man Wasser warm machen und baden. Das war schon etwas.

Dann hat man eine Versammlung für uns alle abgehalten, dort waren alle möglichen Nationen. Wir sollten in unsere Länder zurück. Schön, aber ich zum Beispiel wusste überhaupt nicht wohin. Der Osten war von den Russen besetzt.<sup>1</sup> Eine russische Delegation ist gekommen, um auf uns einzureden, dass wir zurück sollten. Ich habe gefragt, ob wir nach Sibirien fahren würden. Keine Antwort. Wir hatten gehört, dass einige verschleppt worden sind – nach Sibirien. Ich bin jedenfalls bis 1947 geblieben.

<sup>1</sup> 1944 besetzte die Rote Armee Ostpolen erneut; in der Folge wurde das Gebiet und damit auch Bednarskas Heimatstadt Kołomyja Teil der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Viele polnische BewohnerInnen dieser Gebiete, die aufgrund der Grenzverschiebung nun zur Sowjetunion gehörten, wurden nach Sibirien verschleppt. Bednarska befürchtete ein ähnliches Schicksal.